

Projekttag an der Europäischen Mittelschule Oberwart  
Thema: „Umgang mit Streit“

Gewalt an Schulen nimmt rasant zu. Jeder 10. Schüler in Österreich ist in Konflikte mit Gewaltauseinandersetzung beteiligt. Österreich liegt damit im Spitzenfeld von Europa.

Daher setzt sich die EMS Oberwart, unter der Leitung von Herrn Direktor Schermann, gezielt mit dem Thema „Umgang mit Streit“ auseinander. Die Mediatorin Andrea Würzner aus Litzelsdorf gestaltet gemeinsam mit den Klassenvorständen diese Projekttag. 2 Tage haben bereits mit den zweiten Klassen statt gefunden.

Ziel dieses Projektes ist, den Schülern neue Möglichkeiten, wie Streit gelöst werden kann, anzubieten.

### **Warum kommt es zum Streit?**

Den Schülern wurde klar, dass die Interessen, Wünsche und Erfahrungen jedes einzelnen sehr unterschiedlich sind und es somit schnell zu Auseinandersetzungen kommen kann.

### **Wie können wir in Streitsituationen miteinander umgehen?**

Streit und Konflikte sind normal wenn Menschen aufeinander treffen, da wir unterschiedlich sind, denken und handeln. Wichtig ist nur zu beachten, wie wir miteinander umgehen.

Die Schüler haben in Gruppen geübt unterschiedliche Gefühle darzustellen und zu umschreiben. So konnten sie bewusst wahrnehmen, wie sie sich in unterschiedlichen Situationen fühlen und das auch zum Ausdruck bringen. Den meisten fällt es schwer im Streit die eigenen Gefühle auszusprechen. z.B. „Sie lassen mich nicht mitspielen, das macht mich traurig.“ oder „Er nimmt mir den Stift weg, das macht mich wütend.“

Wenn Kinder lernen, das auszudrücken, was sie empfinden, dann müssen sie die Enttäuschung oder die Wut nicht in Schlägen oder Fußtritten umsetzen.

Anhand des „Eisbergmodells“ wurde den Schülern gezeigt, dass nur ein Teil des Konfliktes sichtbar ist, der Großteil ist unsichtbar, das was darunter liegt. d.h. wir wissen oft nicht, warum jemand so reagiert oder handelt. Um das zu erfahren, ist es wichtig zu hinterfragen.

Gemeinsam haben die Schüler anhand von Beispielen geübt Fragen zu stellen. Das Sprichwort „Wer fragt der führt!“ hat in Streitsituation seine Richtigkeit.

Die Schüler haben erkannt, wenn sie Fragen stellen, klärt sich der Streit leichter und sie zeigen auch Interesse für den anderen.

In einem Rollenspiel konnten sie genau sehen wie ein Streit abläuft. Wenn einer den anderen schimpft, persönlich angreift oder ärgert, führt das immer zur Verteidigung und zum Rückschlag.

In einem zweiten Rollenspiel haben sie erkannt, dass mit Hilfe von Fragen, Ausdrücken der Gefühle und Interesse für den anderen zeigen das Gespräch ganz anderes verläuft. Es entsteht Verständnis und kann so zu einer Lösung des Streites führen.

Gemeinsam erarbeiteten wir, welches Verhalten hilfreich und welches weniger hilfreich ist in Streitsituationen. z.B. zuhören, nachfragen und Verständnis zeigen sind sehr hilfreiche Verhaltensweisen; abwerten, schimpfen, drohen und schreien sind weniger hilfreich.

### **Welcher Streittyp bin ich?**

Die Kinder konnten, nach einer kurzen Erklärung, sich selbst in Tiertypen wieder erkennen. z.B. der Tiger, der kämpft, brüllt und zuschlägt oder der Hase der die Flucht ergreift, wenn es brenzlich wird. Verschiedene Tiertypen mit unterschiedlichen Eigenschaften, Vor- und Nachteilen in Streitsituationen wurden mit diesen Beispielen nahe gebracht.

Am Schluss bekamen die Schüler eine Aufgabe, die sie nur gemeinsam lösen konnten. Ziel dieser Aufgabe war es nur im Miteinander zur Lösung zu gelangen. Einigen wurde es klar, dass sie gemeinsam viel mehr erreichen können, als allein.

Dieser Projekttag war für jede Klasse ein Erfolg und die Möglichkeit das Gelernte in zukünftigen Streitsituationen anzuwenden.

Um die Anzahl der gewalttätigen Streitereien in Schulen zu senken, ist es notwendig Projekttag dieser Art in regelmäßigen Abständen abzuhalten. Die Umsetzung des Gelernten soll im Unterricht weitergeführt werden. Denn was hilft uns all das Wissen, wenn das Natürlichste, der Umgang mit Streit nicht mehr möglich ist.

Mediatorin Andrea Würzner

